

Land und Leute

Woher stammt unsere Bevölkerung? Dazu sei grundsätzlich folgendes anzumerken: Die starken Einflüsse der Romanen in Vorarlberg, im speziellen der Räteromanen, hervorgerufen durch die westliche Ausweitung des römischen Reiches sowie das Vordringen der deutschsprachigen Alemannen vom Rheinland her (etwa 700 nach Christus), die die Räteromanen immer mehr nach Süden (Montafon) zurückdrängten, sind eng mit der Herkunft unserer Bevölkerung verbunden. Unser Ursprung basiert daher auf einer Mischung der räteromanischen und alemannischen Volksgruppen. Maßgeblich verantwortlich war der Bergbau mit der Entdeckung der reichen Silbervorkommen, zunächst im Silvrettagebiet (Montafon), später auch im Klostertal. Die Einwanderung in unsere Talschaft erfolgte über den Kristberg bei Dalaas sowie vom Rheintal her. Sporadisch ließen sich auch „Walser-Familien“ nieder. Charakteristisch für die Vermischung der romanischen und alemannischen Volksgruppen ist die typische Sprache mit den verschiedensten während der Jahrhunderte entwickelten Dialekten. Der Arlberg bildet nicht nur geographisch, sondern auch bevölkerungsgeschichtlich die Grenze zum restlichen Österreich. Grund dafür ist das Haltmachen der Alemannen am Arlberg.

Wie vielleicht in der vorigen Tafel gelesen, reichen die ersten Besiedelungen von Klösterle bis ins 9. Jahrhundert zurück. Die Mönche des Johanniterordens gingen daran, das Land urbar zu machen. Im Verlaufe der Jahrhunderte entwickelte sich eine bergbäuerliche Struktur, die vorwiegend bedacht war, die eigenen elementaren Lebensbedürfnisse zu stillen. An die Vermarktung der bäuerlichen Produkte hat damals sicherlich und verständlicherweise niemand gedacht. Das Tagwerk war stets begleitet von härtester, mühevoller Arbeit von morgens früh

bis spät in die Nacht hinein. Für Hobbies gab es damals keine Gelegenheit oder Möglichkeiten, hätte es solche gegeben, man hätte keine Zeit dafür gehabt. Alle Kräfte wurden gebraucht, um die Wiesen und Äcker zu bestellen sowie vor allem die steilen abgelegenen Bergmähder zu bewirtschaften.

Mit dem Bau der Arlbergbahn in den Jahren 1880 bis 1884 eröffnete sich eine neue Erwerbsquelle. Viele Familienerhalter traten in den Dienst der kaiserlich-königlich (k.u.k.)-Staatseisenbahnen, fanden dabei eine gesicherte Arbeitsstelle über das ganze Jahr und mussten die Arbeiten in der heimischen Landwirtschaft in der verbleibenden Zeit bewerkstelligen.

Leider blieb auch unsere Gemeinde von den beiden Weltkriegen (1914 bis 1918 und 1939 bis 1945) nicht verschont.

Etwa um die Jahrhundertwende als der „Weiße Sport“ mit der Erfindung der Skier seinen Siegeszug startete, gingen kluge weitsichtige Leute daran, den Tourismus zu fördern. In diesem Zusammenhang ist ein Name besonders hervorzuheben.



Der aus unserer Gemeinde in Stuben am Arlberg, der Wiege des Skilaufs, stammende

Hannes Schneider

geb. am 24.06.1890, Skipionier und Gründer der Arlberg-Skischule.

Sein Name, seine Skischulen haben maßgeblichen Anteil an der Tatsache, dass das Skilaufen in aller Welt von Japan bis Amerika, wo er am 24.04.1955 starb und in North Cornway seine letzte Ruhestätte fand, zum populärsten Wintersport avancierte.

Ein weiterer Meilenstein in unserer Entwicklung wurde mit der Erschließung der Skigebiete gesetzt. In den frühen 1950er-Jahren wagten es heimatverbundene, mutige, weitsichtige Abenteurer in den Bau von Aufstiegshilfen (Sesselliften und Sesselbahnen) zu investieren. Ihr Mut zum Risiko blieb nicht erfolglos. Tausende Skifahrer, Snowboarder oder Langläuffans säumen jeden Winter unsere bestens präparierten Skipisten oder prächtigen Pulverschnee- und Firnhänge sowie wunderschönen Loipen. Das familienfreundliche Sonnenkopf- und das schneereiche Albonaskigebiet als Teil der weitläufigen Arlberg-Skiarena, ausgehend von Stuben am Arlberg, über Zürs/Lech a. A. bis nach Warth und Schröcken sowie östlich nach St. Anton a. A. sind ein Eldorado für jeden Sportler.

Heute lebt unsere Region mehr oder weniger vom Tourismus, dabei unmittelbar in den Wirtschaftszweigen der Hotellerie, Gastronomie, Seilbahnwirtschaft, viele aber verdienen sich ein unverzichtbares „Zubrot“ mit ihrer Privatzimmervermietung. Unsere 700 Einwohner zählende Berggemeinde bietet 1.800 Gästebetten und verzeichnet durchschnittlich ca. 170.000 Gästenächtigungen im Jahr.

Der ländliche Charakter, das Bodenständige ist jedoch geblieben und so soll es auch bleiben!



Riedkopf

SONNENKOPF
Klostertal
Das Familien-Skigebiet
am Arlberg




SKI ARLBERG

***Arlberg
Ski-Arena***

Größtes zusammenhängendes Skigebiet in Österreich,
88 modernste Liftanlagen, 305 präparierte Abfahrts-
kilometer (auf dem Bild die Mittelstation Flexenbahn, erbaut 2016)